

**Einladung zum Vortrag
Dr. Anna Adamczyk
Breslau, Kulturiegel und Perle Europa
17.1.2022, 19 Uhr, Heiner-Janik-Haus.**

„Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie herzlichst zu meinem Vortrag über meine Heimatstadt, Breslau, einladen, der am 17. Januar 2022 in Heiner Janik Haus, Jugendbegegnungsstätte am Tower in Oberschleißheim stattfinden wird.

Wir begeben uns gemeinsam auf eine Zeitreise in das mittelalterliche Breslau und erleben mit der Stadt die Höhen und Tiefen ihrer Geschichte in den folgenden Jahrhunderten mit ... bis heute.

Ich möchte Ihnen von einer Stadt erzählen, in der Sie heute Spuren unserer gemeinsamen deutsch-polnischen Geschichte finden können... Die Perspektive ist jedoch von meinen persönlichen Interessen geprägt. Und auch mit der Geschichte meiner Vorfahren verbunden. Auf dieser Zeitreise lernen Sie Persönlichkeiten kennen, von denen Sie auch in einem anderen Kontext vielleicht schon gehört haben, wie Angelus Silesius, Edith Stein oder Boleslaw Kominek.

In meiner Präsentation möchte ich Sie dazu einladen, mit mir mein Breslau zu entdecken. Als eine Stadt, wo viele Menschen aus ganz Europa friedlich zusammen gelebt haben und dafür gesorgt haben, dass ihre Stadt (auf)blüht. Egal, welcher Nationalität, welcher Religion oder Konfession sie waren. Und es jetzt wieder tun... „ A. Adamczyk



Neue Synagoge, beim Novemberpogrom zerstört



Ein Wahrzeichen Breslaus ist das Alte Rathaus am Großen Ring



Most Grunwaldzki (ehemalige Kaiserbrücke)

Trotz Corona können wir Ihnen pünktlich zum 17. Januar den geplanten Vortrag anbieten, wenn auch nicht wie gewohnt im Haus des Deutschen Ostens – es ist für uns wegen Corona geschlossen -, sondern an einem sehr interessanten Ort, nämlich in der Jugendbegegnungsstätte Heiner Janik Haus zwischen Schloss Oberschleißheim und dem Tower des ehemaligen Flughafens. Hier konnten wir schon erfolgreich ein Begegnungsprogramm kirgisischer und Münchner Jugendlicher durchführen. Adresse: Ferdinand- Schulz- Allee 1, 85764 Oberschleißheim. Parkplätze sind vorhanden, Abholung von der SBahn möglich (anrufen 089 1211467-15). www.jbs-am-tower.de. Der Saal ist weitläufig, so dass Corona-Abstände gut eingehalten werden können. Es gelten die dann aktuellen Corona Regeln. Gegebenenfalls werden wir Schnelltests vorhalten.

Wir haben das Glück, dass wir Ihnen in Frau Dr. Adamczyk eine höchst kompetente Referentin anbieten können, und schauen mit dem Blick auf Breslau über den Tellerrand unserer üblichen postsowjetischen geographischen Begrenzung. Im Folgenden finden Sie die berührende Vita der Referentin, die 1972 in Breslau/ Polen geboren wurde, und jetzt als Teamerin in der Jugendbegegnungsstätte arbeitet. i.t.

Dr. Anna Adamczyk schreibt:

Seit meiner Schulzeit versuche ich, meine Träume zu erfüllen. Die wichtigsten Personen, die mein Leben beeinflussen haben, waren meine beiden Großväter.

Mit meinem Opa mütterlicherseits habe ich meine ganze Kindheit und den Einstieg in mein Leben als eine erwachsene Frau verbracht. Er hat mir von seiner Zeit im Dritten Reich erzählt, wo er nach der Schlacht bei Warschau 1939 als Kriegsgefangener und nachher Zwangsarbeiter die Jahre verbracht hatte, in denen er – wenn es den Krieg nicht gegeben hätte - die beste Periode seines Lebens hätte erleben sollen und nach Italien reisen, was sein Traum war. Eine Wahrsagerin hat es ihm im Frühjahr 1939 in Posen prophezeit: eine lange Auslandsreise, er hat sich auf Italien gefreut und wusste nicht, dass er in einem Viehwagon für 5 Jahre als Gefangener fahren wird.

Von ihm habe ich gelernt, dass Deutsche keine Feinde sind, sondern Freunde... die ihm und mir geholfen haben, als wir beide sehr krank waren. Der Bauer, bei dem er im Krieg arbeitete, schickte uns beiden Medikamente, die uns das Leben gerettet haben... Ich sollte die Briefe meines Großvaters an den Bauern und seine Familie übersetzen und deswegen habe ich mit 10 angefangen, Deutsch zu lernen... Danach bin ich als Austauschschülerin 1989, 50 Jahre später - mit dem Flugzeug - auch für ihn nach Italien gereist, um seinen und zugleich meinen Traum zu erfüllen...

Mein Opa väterlicherseits stand mir nicht so nah... weil er und die Oma für damalige Zeiten weit weg wohnten. Ein Oberschlesier. Ein Aufständischer bei Schlesischen Aufständen, zu alt für die Wehrmacht, alt genug, um die Schützengräben zu schaufeln und dabei schwer verletzt zu werden. Von meiner Oma auf eine geheimnisvolle Weise aus dem Viehwagen nach Auschwitz gerettet, dank ihren perfekten Deutschkenntnissen, meine Oma ist zufällig in Dresden geboren und aufgewachsen, als Tochter einer schwangeren Saisonarbeiterin... Am Rande gemerkt: seit jener Zeit gibt es in unserer Familie keinen Schmuck mehr...

Manche Träume werden sofort verwirklicht, den anderen gebe ich noch eine Chance. Aus vielen wurden Pläne. Auf der Liste der realisierten Träume stehen:

fließend Deutsch zu lernen, ich lerne erst seit 40 Jahren, mache immer noch Fehler, hab mich aber damit abgefunden;

den Dokortitel vor dem 30. Lebensjahr zu erlangen, ich habe mit meinem Vater gewettet, ob ich es früher als er schaffe, und habe gewonnen...;

ein Buch zu übersetzen, in meinem Publikationsverzeichnis stehen 44 davon,

als Simultandolmetscherin eine Tagung zu dolmetschen, ich dolmetsche seit 10 Jahren simultan und konsekutiv, begegne dabei Menschen wie Lech Wałęsa oder Niklas Frank oder Zofia Posmysz;

als Teamerin und Organisatorin deutsch-polnische und trinationale Jugend- und Fachkräftebegegnungen durchzuführen, mein Alltag seit 2016;

nach Israel zu fliegen, Land und Leute kennen zu lernen, 3 Mal geschafft.

In Heiner Janik Haus - Jugendbegegnungsstätte am Tower bin ich in meinem Element, ich plane, organisiere und führe als Teamerin deutsch-polnische Jugendbegegnungen durch, mein Lieblingsschwerpunkt sind Gedenkstättenfahrten und Musikprojekte.